

Pressemitteilung

Lebensretter:in noch immer nicht gefunden!

Die Zeit wird knapp...

Berlin/Grosselfingen 19.08.2021 – Der Registrierungsaufruf für Stefan aus Grosselfingen zieht immer größere Kreise. Firmen, Vereine, Organisationen, Privatpersonen – alle rufen auf, sich unter www.dkms.de/stefan zu registrieren und so vielleicht zum Lebensretter:in für den 17-jährigen angehenden Landwirt zu werden. Das ist auch gut so. Denn Stefan hat seinen passenden Spender immer noch nicht gefunden.

Tobias Gäckle-Brauchler, ebenfalls aus Grosselfingen, hat bereits Stammzellen gespendet und damit einem Patienten eine zweite Lebenschance geschenkt. Jetzt ruft er mit seiner Erfahrung zur Registrierung auf und hofft, dass auch Stefan seine Lebensretterin oder seinen Lebensretter findet.

Im September 2012 folgt der damals 21-jährige Tobias einem dringenden DKMS-Aufruf für eine erkrankte Bürgerin aus Grosselfingen. „Für mich war eine Teilnahme an dieser Aktion eine Selbstverständlichkeit. Ich bin regelmäßiger Blutspender und weiß daher, wie sehr andere Menschen davon abhängig sind, dass sich jemand dieses Minimum an Zeit für sie nimmt“, betont Tobias, der inzwischen in Hechingen lebt. Vier Jahre lang passiert nichts. Tobias schließt sein Studium der Medienpädagogik ab, gründet eine Familie und wagt den Schritt in die Selbstständigkeit. Doch plötzlich erhält er einen unerwarteten Anruf von der DKMS: „Im ersten Moment war ich sehr aufgeregt, für einen Patienten ausgewählt worden zu sein. Es folgte eine Blutentnahme und einige Voruntersuchungen. Dann habe ich zwei Monate warten müssen und dachte schon, dass ich nicht kompatibel sei.“

Doch dann ging plötzlich alles ganz schnell. Nach umfassenden Aufklärungsgesprächen und einer Voruntersuchung in der Entnahmeklinik spritzt sich Tobias einige Tage vor der Spende ein Medikament. Dieser körpereigene, hormonähnliche Stoff, der vom Körper auch bei fieberhaften Infekten produziert wird, stimuliert die Produktion der Stammzellen und bewirkt, dass sich vermehrt Stammzellen im fließenden Blut befinden. „Da mir die Stammzellen aus dem Blut entnommen wurden, hat sich die Stammzellspende lediglich wie eine längere Blutspende angefühlt. Ich habe während der Zeit Hörbücher gehört und auf dem Tablet einen Film geschaut. Alles in allem verlief die Spende sehr unspektakulär. Ich saß nur ein paar Stunden mit Nadeln in den Armen in dem Stuhl und ich weiß noch, wie ich damals dachte: Und das soll alles sein, um jemandem das Leben zu retten?“, berichtet Tobias, dessen jüngerer Bruder einige Jahre später ebenfalls Stammzellen spenden durfte.

„Meine Freunde und Familie waren voller Freude und Stolz. Freude darüber, dass ich Stammzellen und damit die Chance auf Leben spenden durfte und stolz, dass ich dafür ohne zu zögern bereit war.“ Wie Tobias später erfuhr, ging die Spende an einen Familienvater nach Großbritannien. Für den inzwischen

zweifachen Vater war die Vorstellung, dass eine Familie um das Leben ihres Vaters und Mannes bangen muss, nur schwer erträglich.

Tobias, der selbst in Grosselfingen aufgewachsen und zur Schule gegangen ist, wünscht Stefan diesen einen kompatiblen Menschen, der registriert und auch zur Spende bereit ist – so wie er selbst. „Aber um überhaupt gefunden zu werden, muss man sich registrieren und das Registrierungsset auch zurückschicken. Leider kommen nur 65% der bestellten Sets auch wieder bei der DKMS an.“, berichtet die Aktionsbetreuerin Annika Schirmacher.

Auf eine zweite Lebenschance wartet Stefan nach wie vor. Weltweit wurde noch keine passende Spenderin und kein passender Spender für den angehenden Landwirt und Metalfan gefunden. Über 1.000 Menschen haben sich bereits ein Registrierungsset bestellt. Das sind, wenn sie zur DKMS zurückgeschickt werden, über 1.000 Lebenschancen für Stefan, aber auch für andere Betroffene. Und es zeigt, dass der große Aufwand, diesen Aufruf zu starten, für Stefans Familie, Freunde, Feuerwehr und die Stadt nicht umsonst war. „Ein besonderer Moment für Stefan war der erste Aufruf, also unser erster Post auf Instagram und Facebook. Er hatte Tränen in den Augen als er gesehen hat, dass all seine Kontakte den Flyer gepostet haben und ihm bewusst wurde, dass er nicht alleine ist. Er hat unglaublich viele Pakete, Briefe und Geschenke bekommen. Auch die Hilfe aus der Metal Community und der Aufruf vom W:O:A ist hervorzuheben. Von Rammstein bekam er eine handsignierte Kappe, von Powerwolf ein Paket. Die Landwirte des Kreises planen einen Traktorkonvoi an Stefans Haus vorbei. Viele hingen Flyer und Plakate, teilweise große Banner auf, nicht zu vergessen den kostenlosen Druck der Druckereien und der Zeitungen. Hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit unserem Orga-Team, ohne die wir das nicht geschafft hätten. Alle tun, was sie können. Worte reichen nicht, um unsere Dankbarkeit auszudrücken. Aber bitte, hört nicht auf. Macht weiter. Noch hat Stefan seinen Lebensretter nicht gefunden!“, so die eindringlichen Worte von Stefans Schwester Sarah.

Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann Stefan und anderen Patient:innen helfen und sich mit wenigen Klicks über www.dkms.de/stefan die Registrierungsunterlagen nach Hause bestellen.

Die Registrierung geht einfach und schnell: Mithilfe von drei medizinischen Wattestäbchen und einer genauen Anleitung sowie einer Einverständniserklärung kann jeder nach Erhalt des Sets selbst einen Wangenschleimhautabstrich vornehmen. Besonders wichtig ist es, dass die Wattestäbchen nach dem erfolgten Wangenschleimhautabstrich zeitnah zurückgesendet werden. Erst wenn die Gewebemerkmale im Labor bestimmt wurden, stehen Spender:innen für den weltweiten Suchlauf zur Verfügung.

Auch Geldspenden helfen Leben retten, da der DKMS für die Neuaufnahme einer jeden Spenderin und eines jeden Spenders Kosten in Höhe von 35 Euro entstehen.

DKMS-Spendenkonto, Kreissparkasse Tübingen

IBAN: DE64 6415 0020 0000 2555 56

Verwendungszweck: SOJ 001 Stefan

DKMS gemeinnützige GmbH
Annika Schirmacher
Tel: +49 30 83 22 797 15
schirmacher@dkms.de

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



dkms.de
dkms-insights.de
mediacenter.dkms.de

Über die DKMS

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Unser Ziel ist es, so vielen Patienten wie möglich eine zweite Lebenschance zu ermöglichen. Dabei sind wir weltweit führend in der Versorgung von Patienten mit lebensrettenden Stammzelltransplantaten. Die DKMS ist außer in Deutschland in den USA, Polen, UK, Chile, Indien und Südafrika aktiv. Gemeinsam haben wir über 10 Millionen Lebensspender registriert. Darüber hinaus betreibt die DKMS wissenschaftliche Forschung und setzt in ihrem Labor, dem DKMS Life Science Lab, Maßstäbe bei der Typisierung neuer Stammzellspender.

Hintergründe, Bildmaterialien und viele weitere Geschichten für Ihre Berichterstattung finden Sie in unserem DKMS Media Center unter mediacenter.dkms.de.

DKMS gemeinnützige GmbH
Annika Schirmacher
Tel: +49 30 83 22 797 15
schirmacher@dkms.de

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



dkms.de
dkms-insights.de
mediacenter.dkms.de